

VERZEICHNIS

GRUNDLEGENER GRAMMATISCHER FACHAUSDRÜCKE

(von der Kultusministerkonferenz zustimmend
zur Kenntnis genommen am 26. Februar 1982)

Vorbemerkung *)

Durch die moderne Sprachwissenschaft ist eine Vielfalt grammatischer Fachausdrücke entstanden, die über das breite Angebot von Sprachbüchern in die Schulen Eingang gefunden und dort vor allem durch Überschneidungen mit traditionellen Fachausdrücken zu Unsicherheiten im Gebrauch geführt hat. Eine Vereinheitlichung ist daher notwendig, um Anhaltspunkte zu geben für die Konzeption von Lehrplänen und Schulbüchern für das Fach Deutsch.

Der Katalog ist als ein Kompromiß unterschiedlicher sprachwissenschaftlicher Standpunkte zu betrachten. Z.B. bedeuten die im Bereich der Satzlehre aufgeführten Fachausdrücke keine Festlegung auf ein bestimmtes Grammatikmodell. Daher ist dieses Verzeichnis offen gegenüber neuen, dem Unterricht förderlichen Erkenntnissen der Wissenschaft.

Das Verzeichnis ist nicht als ein Minimalkatalog zu lernender Fachausdrücke zu verstehen. Es ersetzt nicht die Lehrplanarbeit der einzelnen Länder, sondern will diese unterstützen. Die Lehrpläne legen fest, w a s im grammatischen Bereich gelernt werden soll. Diese Liste schlägt vor, w i e die Phänomene zu bezeichnen sind.

Das Verzeichnis dient vor allem den Bedürfnissen der weiterführenden Schulen. Auf eine durchgängige Eindeutschung lateinischer Fachausdrücke wurde daher verzichtet. Nur in den Fällen, da der deutsche Ausdruck für einen grammatikalischen Begriff unmißverständlich ist, wurde er als Alternative vermerkt. Der Sprachunterricht in der Grundschule, insbesondere im Anfangsunterricht, und teilweise auch in der Hauptschule wird aus didaktischen Gründen weitergehende Eindeutschungen nach pädagogischem Ermessen und nach den Lehrplänen der einzelnen Länder verwenden müssen.

Auf eine durchgängige Kommentierung des Verzeichnisses wurde ebenso verzichtet wie auf Beispiele. Kurze Hinweise sind dort angefügt, wo sie wissenschaftlich oder unterrichtspraktisch zur Klärung eines Sachverhalts beitragen können.

*) Bei der Zusammenstellung des folgenden Verzeichnisses grammatischer Fachausdrücke in der Kultusministerkonferenz wurden in einzelnen Ländern geleistete grundlegende Arbeiten berücksichtigt.

1. Lautlehre, Rechtschreibung, Zeichensetzung

Laut

Anlaut

Inlaut

Auslaut

Umlaut

Vokal (Selbstlaut)

Diphthong (Zwielaut/Doppellaut)

Konsonant (Mitlaut)

Silbe

offen - geschlossen

betont - unbetont

Akzent (Betonung)

Wortakzent

Satzakzent

Intonation (Satzmelodie/Stimmführung)

Die folgenden Fachausdrücke werden im Zusammenhang mit Fragen der Rechtschreibung verwendet.
Zwischen Laut und Buchstabe ist zu unterscheiden.

Fachausdruck

Erläuterungen

Satzzeichen

Punkt

Semikolon (Strichpunkt)

Komma

Fragezeichen

Ausrufezeichen

Doppelpunkt

Gedankenstrich

Anführungszeichen

Bindestrich

Trennungszeichen

Apostroph (Auslassungszeichen)

Wortlehre

Wortbildung

Stamm

Ablaut

Präfix

Suffix

Abgeleitetes Wort

Zusammengesetztes Wort

"Präfixe" und "Suffixe" sind Wortbildungselemente. "Vorsilbe" und "Nachsilbe" sind dagegen lautliche Einheiten, die deswegen nicht alternativ gebraucht werden können.

Hier kann die Unterscheidung von "Bestimmungswort" und "Grundwort" hilfreich sein (Rechtschreibung, Wahl des Artikels)

Fachausdruck

Erläuterungen

Wortarten

Flexion

flektiert

unflektiert

Flexionsendung

Nomen/Substantiv

(Deklination, Konjugation, Komparation)

Substantive sind eine Untergruppe der Nomina.

Der Fachausdruck "Nomen" sollte aus den folgenden Gründen dem Fachausdruck "Substantiv" vorgezogen werden:

- Weiterer Gebrauch in den Fachausdrücken: Nominalgruppe, Pronomen u.a.
- Möglichkeit der Verwechslung von Substantiv und Subjekt
- Ähnliche Fachausdrücke in den Fremdsprachen (engl.: noun; franz.: le nom)

Deklination

Genus

maskulin

feminin

neutral

Numerus

Singular (Einzahl)

Plural (Mehrzahl)

Fachausdruck

Erläuterungen

Kasus (Fall)

Nominativ

Genitiv

Dativ

Akkusativ

Artikel

bestimmt

unbestimmt

Pronomen

Personalpronomen

Reflexivpronomen

(rückbezügliches Pronomen)

Demonstrativpronomen

(hinweisendes Pronomen)

Possessivpronomen

(besitzanzeigendes Pronomen)

Interrogativpronomen

(Fragepronomen)

Relativpronomen

Indefinitpronomen

(unbestimmtes Pronomen)

Bei der Einführung kann es hilfreich sein, vom 1., 2., 3., 4. Fall oder vom Wer-, Was-, Wem- und Wen-Fall zu sprechen.

Fachausdruck	Erläuterungen
<u>Numerale</u> (Zahlwort)	
Kardinalzahl (Grundzahl)	
Ordinalzahl (Ordnungszahl)	
<u>Adjektiv</u> (Eigenschaftswort)	
flektiert/unflektiert	
Komparation	
Vergleichsstufen	
Grundstufe / Positiv	
Komparativ	
Superlativ	

Verb

Hilfsverben

Modalverben

Konjugation

Stammformen

regelmäßig

unregelmäßig

Personalform / finite Verbform

infinite Verbform

Infinitiv

Partizip I

Partizip II

Auf die Bezeichnung Part. Präs. / Perf. wird verzichtet, weil durch die Partizipien keine Tempora zum Ausdruck gebracht werden.

Fachausdruck

Erläuterungen

Person

Numerus

Singular (Einzahl)

Plural (Mehrzahl)

Aktiv

Passiv

Modus

real

irreal

potential

Indikativ

Konjunktiv I

Konjunktiv II

Imperativ

Modalität wird nicht nur durch den Modus des Verbs ausgedrückt, sondern auch durch weitere sprachliche Mittel, wie Modalverben, Modaladverbien u.ä.

Fachausdruck	Erläuterungen
<u>Tempus</u>	Zwischen grammatischen Tempora und Zeitstufen ist zu unterscheiden.
Präsens	
Präteritum/Imperfekt	
Perfekt	
Plusquamperfekt	
Futur I	
Futur II	
<u>Zeitstufe</u>	
Gegenwart	
Vergangenheit	
Zukunft	
<u>Zeitverhältnis</u>	Zeitstufen und Zeitverhältnisse werden durch verschiedene Tempora und weitere sprachliche Mittel, wie Zeitadverbien, Konjunktionen u.ä. ausgedrückt.
gleichzeitig	
vorzeitig	
nachzeitig	

Fachausdruck

Erläuterungen

Adverb

Darunter sind im Deutschen Adverbien wie "sehr", "schon", "gestern" usw. zu verstehen, nicht aber die adverbial verwendeten unflektierten Adjektive.

Proposition

Konjunktion

nebenordnend

unterordnend

Für unterordnende Konjunktionen kann auch "Subjunktion" gebraucht werden.

Satzlehre

Satzglied

Aus didaktisch-methodischen Gründen werden die Fachausdrücke für Satzglieder zuerst vom einfachen Satz her genommen. Satzglieder werden daher zunächst dargestellt als syntaktische Funktionen von Wörtern oder Wortgruppen.

Prädikat

Mit Prädikat ist der verbale Teil des Satzes gemeint.

Auf Fachausdrücke wie "Ergänzung" und "Angabe", die sich aus der Untersuchung der Wertigkeit des Verbs ergeben, wird verzichtet, weil hier keinem Grammtikmodell der Vorzug gegeben werden soll.

SubjektObjekt

Genitivobjekt

Dativobjekt

Akkusativobjekt

Präpositionalobjekt

Adverbiale

temporal (der Zeit)

lokal (des Ortes)

direktional (der Richtung)

modal (der Art und Weise und des
Mittels)

kausal (des Grundes)

konditional (der Bedingung)

konzessiv (des wirkungslosen Gegen-
stands/der Einräumung)

konsekutiv (der Folge)

final (des Zwecks und Ziels)

Trotz der z.T. schwierigen Abgrenzung zwischen Präpositionalobjekt und Adverbiale wird der Ausdruck aus unterrichtspraktischen Gründen beibehalten.

Im Gegensatz zur formalen Differenzierung des Objekts (s.o.) wird im folgenden das Adverbiale nach semantischen Gesichtspunkten unterschieden. Die Einteilung berücksichtigt die üblichen Bedeutungsbereiche.

Fachausdruck

Erläuterungen

Attribut

Das Attribut ist als Erweiterung seines Bezugsworts kein Satzglied, sondern ein Satzgliedteil. Bezugswörter können z.B. Nomina, Adjektive und Adverbien sein.

Auf den Fachausdruck "Apposition" wird verzichtet, weil es sich dabei nur um eine von vielen Formen des Attributs handelt.

Einfacher Satz

Satzreihe

Satzgefüge

Hauptsatz

Gliedsatz

Bezeichnung für alle Arten von Nebensätzen, die als Satzglied auftreten können, außer Attributsätzen (s.u.)

Subjektsatz

Objektsatz

Adverbialsatz

Fachausdruck

Erläuterungen

Attributsatz

Formale Untergliederung der Nebensätze

Indirekter Fragesatz

Konjunktionalsatz

Relativsatz

Partizipialsatz

Infinitivsatz

Satzarten

Aussagesatz

Fragesatz

Wunschsatz

Ausrufesatz

Darunter werden auch Aufforderungs- und Befehlssätze gefaßt.

4. Bedeutungslehre (Semantik)

Die folgende Aufstellung beschränkt sich auf die gebräuchlichen semantischen Bezeichnungen im engeren Sinne und verzichtet auf alle rhetorisch-stilistischen Fachausdrücke.

Bedeutung

denotative

konnotative

sprachliches Zeichen

Verbindung von Lautbild/Schriftbild und Bedeutung

Fachausdruck	Erläuterungen
Wortfeld	
semantisches Merkmal/Bedeutungsmerkmal	
Oberbegriff	
Unterbegriff	
Synonym	
Antonym	
Homonym	
Wortfeld	
Sachfeld	
Wortfamilie	
Kontext	Man kann zwischen textinternem und textexternem Kontext unterscheiden.
Metapher/übertragene Bedeutung oder Verwendung	
Erbwort	
Lehnwort	
Fremdwort	